► **von Saral Sarkar, Köln**

Die Weltwirtschaftskrise, die 2008 mit der Großen Rezession in den entwickelten Ländern begann, ist noch nicht überwunden. Da geschieht kaum etwas Neues. Neu ist, dass die Krise jetzt auch die sog. aufstrebenden Schwellenländer [1] erreicht hat, die am Anfang der Krise als die Retter bzw. Hoffnungsträger galten. Die Wachstumsraten ihrer Wirtschaften sind in den letzten zwei Jahren stark gefallen. Neuerdings verlieren auch die Währungen einiger dieser Länder an Wert. Vor diesem Hintergrund zeichnet sich auch eine Krise der Demokratie ab, nicht in diesem oder jenem Land, sondern allgemein. Ich meine, es ist jetzt notwendig geworden, über die Zukunft der Demokratie nachzudenken.

1992, nach dem Fall der Berliner Mauer und der Auflösung der Sowjetunion und des kommunistischen Blocks, verkündete der US-amerikanische Politikwissenschaftler und Philosoph Francis Fukuyama [2] (siehe Foto) das Ende der Geschichte. In seinem gleichnamigen Buch "Ende der Geschichte. Wo stehen wir?" vertrat er die These, dass die weltweite Verbreitung der liberalen Demokratie, des Marktkapitalismu**s** vom westlichen Typ und des westlichen Lebensstils deute darauf hin, dass die **soziokulturelle Entwicklung** der Menschheit ihren Endpunkt erreicht habe und dass die Kombination dieser drei Elemente die endgültige Form der Regierungsführung sei. Er untermauerte diese These mit der Behauptung, dass es mit dem Scheitern des Faschismus und des Kommunismus keine Alternative mehr zu dieser genannten Kombination gebe.

Trotz einiger Kritik an diesem oder jenem Punkt seines Buches erschien Fukuyamas These damals vielen Leuten plausibel, obwohl einige den Begriff „Ende der Geschichte“ zu überzogen fanden.

Ich war schon 1992 sicher, dass der Marktkapitalismus vom westlichen Typ nicht der Endpunkt der Entwicklung der Wirtschaftsordnung der Menschheit sein kann. Denn einerseits unterliegt dieser **Marktkapitalismus** einem **Wachstumszwang,** andererseits aber gibt es ja **Grenzen des Wachstums**. Es war mir auch klar, dass der westliche Lebensstil nicht der endgültige für die ganze Menschheit sein kann, weil es eben Grenzen des Wirtschaftswachstums gibt. Bei liberaler Demokratie war ich nicht sicher. Ich dachte, vielleicht könnten in der Zukunft der Ökosozialismus [3] und eine neu konzipierte Demokratie zusammengehen.

❖ weiterlesen [4]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/content/zukunft-der-demokratie?page=60#comment-0

Links
[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Schwellenland
[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Francis_Fukuyama
[3] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/oekosozialismus-oder-barbarei-eine-zeitgemaesse-kapitalismuskritik
[4] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/zukunft-der-demokratie